

Anlage 1

Begründung:

Ursachen der Veränderungen zum Stand Einbringung am 15.12.2008

Mit den in Anlage 2 dargestellten Veränderungen der Finanzplanung gelingt im Jahr 2016 der vollständige Haushaltsausgleich. Das setzt voraus, dass die bei der Finanzplanung getroffenen Prognosen insbesondere im Bereich der Steuern und der Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern eintreten.

Die wesentlichen Eckpunkte der Veränderungen beinhalten:

1. Dauerhaft wirkende Effekte aus der positiven Entwicklung des städtischen Haushalts (z.B. Reduzierung der Zinsen für Kassenkredite, Erstattung der ARGE für städtisches Personal) sowie die Reduzierung des vorzutragenden Jahresfehlbetrages 2008 um ca. 10.800 TEUR auf Grund der Verbesserungen zum Jahresabschluss.
2. Dem wirken allerdings die Berücksichtigung neuer Schlüsselzahlen und ein Sicherheitsabschlag von jährlich 600 TEUR ab dem Jahr 2010 auf Grund der aktuellen Wirtschaftslage sowie eine Veränderung bei den Zins- und Tilgungsleistungen entgegen.
3. Die bei der Finanzplanung zu berücksichtigenden Veränderungen des Konsolidierungskonzeptes wirken sich insgesamt positiv auf den vollständigen Haushaltsausgleich im Jahr 2016 aus. Positive Faktoren sind die erhöhte Gewinnabführung der DVV sowie zusätzliche Abführung von Zinsen der Deponierücklage des Eigenbetriebs Stadtpflege. Diese können die aus steuerrechtlichen Gründen nicht mögliche Übertragung der Bäder an die DVV und die derzeit nicht umsetzbare Erhöhung der Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten vollständig kompensieren.

Anlage 2: Veränderungen Finanzplanung 2009 im Vergleich zum 15.12.2008

Anlage 3: Finanzplan 2009